

## Aus den Lokal-Vereinen.

**Jahresbericht des Vereins der Liebhaber einheimischer Vögel zu Leipzig.**  
Der Verein zählte am Schluß des Jahres 1902 41 Mitglieder. Im August d. J. starb unser liebes Vereinsmitglied Herr Musikalienverleger E. W. Frißsch (Herausgeber des „Musikalischen Wochenblattes.“) In ihm verliert der Verein eines seiner treuesten Mitglieder. Zahlreiche ornithologische Berichte und Grüße gingen im Laufe des Sommers ein von Hermann-Halle, Henniger-Samoa, Nesterman-England, Heß-Berlin, Insel Rügen, Kullmann-Frankfurt a. M., Südtirol, Roux-Rheingegend, Joseph Wagner-Italien, dem gleichnamigen Bruderverein in Berlin und der neugegründeten „Vereinigung für Vogelschutz und Vogelliebhaberei“ in Frankfurt a. M. Der Leipziger Verein trat, wie bereits früher mit dem Berliner Verein, auch mit der Frankfurter Vereinigung in ein gegenseitiges Freundschaftsverhältnis, indem er in corpore Mitglied bei dieser wurde und diese bei ihm.

Unternommen wurden acht offizielle Ausflüge und ein Nachtausflug, welche wieder Gelegenheit zu vielen interessanten ornithologischen Beobachtungen boten. Das Stiftungsfest wurde in der bekannten höchst humorvollen Weise gefeiert. Die Vereinsstatuten wurden nach den Orten Solingen, München, Görlitz und Frankfurt a. M. gesandt, wo Vereine mit ähnlichen Zielen im Entstehen begriffen waren. Eine Deputation besuchte die Generalversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt in Halle, um Gelegenheit zu haben, diesem für das so oft bewiesene energische Eintreten für die Vogelhaltung im Käfig — so z. B. auch wieder beim Entwurf zum neuen Reichsvogelschutzgesetz — persönlich den wärmsten Dank auszusprechen.

Vorträge hielten Rud. Hermann über „Angriffs- und Verteidigungsmittel der Vögel“; Roux über „Die Vogelwarte Helgoland“, die „Vogelwelt im Lahnthal“, den „Zoologischen Garten zu Frankfurt a. M.“, „Meinen Besuch bei Freund Kullmann“, „Die Krankheiten der Stubenvögel“; Heß, „Die Vogelwelt in der Umgebung Berlins“. Aus den eingegangenen ornithologischen Zeitschriften wurde eingehend referiert, resp. die wichtigsten Aufsätze verlesen. Längere Debatten entspannen sich über folgende Themata: Behandlung der Vögel während der Mauser — Fußkrankheiten und deren Heilung — Fütterung der Weichfutterfresser — Albinismus und Melanismus — Korkstangen — Eingewöhnen von Frischfängen ohne frische Ameisenpuppen — die Behandlung des Durchfalls — die Pariser Konvention am 7. Juni vom deutschen Reichstage in dritter Lesung angenommen — die Frischfärbung der Vögel — die Katzenplage u. s. w. Herr Nestermann sandte aus London einen Bericht über seine Besuche bei den dortigen Vogelhändlern und Importeuren und dem Britischen Museum mit seiner wunderbaren Nester Sammlung. Als Seltenheiten nannte er schneeweiße Zaunkönige, Rotkehlchen, Schwarzplättchen, Steinschmäker und rabenschwarz gefärbte Heckenbraunelle, Goldammer, Singdrossel und viele andere. In den Delikatessenhandlungen hingen Feldlerchen, Kiebitze, Alpenstrandläufer, Flußuferläufer, Sing- und Schwarzdrosseln. Daher der Name Vogelschutz! — Herr Günther berichtete über sein Blaukehlchen, welches Stimmen von 22 verschiedenen Vogelarten täuschend nachahmt. — Herr Kunzsch teilte seine interessanten Beobachtungen mit, die er in seinem 3,5 Morgen großen Garten in Hasserode am Harz gemacht hat, in welchem eine Unmasse Vögel nisten. Er legte daselbst große Vogelschutzgehege an und hängte viele Nistkästen auf. Drainierrohren, an beiden Seiten mit Holz verschlossen, nur ein kleines Loch freilassend, wurden mit Draht an den Bäumen

aufgehängt und von vielen Vögeln als Brutstätte benutzt. Dargereichte Baumwolle, Schafwolle und Pferdehaare nahmen die Vögel als Nistmaterial dankbar an. Gegen Nesträuber, besonders Katzen, schützte er seine Lieblinge, soweit es ihm möglich war; natürlich konnte er, wie dies ja wohl leider überall der Fall ist, niemals ganz Herr derselben werden, sondern sah manches Vogelidyll vernichtet und zerstört.

Folgende Fragen aus dem Fragekasten wurden eingehend erörtert: Eignet sich die Heidelerche hinsichtlich ihres Gesanges als Stubenvogel? — Ist Karottengries ein guter Ersatz für Möhre? — Wie legt man eine Mehlwurmzucht an, um auf rationelle Zucht rechnen zu können? — Was ist Gewölbildung und wie entsteht dieselbe? — Bei welchen Vogelarten kommt Gewölbildung vor? — Welchen Einfluß hat bei Körnerfressern der Salat- und Distelsamen? — Kann einem Vogel, wenn er Milben hat, ein Seifenwasserbad schädlich sein oder gar den Tod bringen? — Über letztere Fragen entspann sich ein lebhafter Meinungsaustausch. Nach zahlreichen Versuchen, welche die Mitglieder im Laufe der Jahre angestellt hatten, wurde konstatiert, daß bei richtiger Anwendung eines Bades mit milder Seife eine schädliche Wirkung niemals beobachtet wurde. Folgende Winke seien hier erwähnt. Die Temperatur des Seifenwassers muß schön warm sein. Der Vogel wird schnell gewaschen, wobei er natürlich keinesfalls Wasser schlucken darf; dann überspült man ihn in einem anderen bereitstehenden Gefäß mit lauem Wasser (ohne Seife), trocknet ihn mit einem erwärmten Tuche leicht ab, wickelt ihn in ein wollenes Tuch oder einen Strumpf, wobei natürlich der Kopf frei bleiben muß, und legt die kleine Rolle auf den warmen Küchenofen. Dort bleibt der Vogel bis er völlig trocken ist, was etwa eine halbe Stunde währt. Hierauf befreit man ihn von seiner Hülle und setzt ihn in seinen Käfig, welcher noch eine Stunde auf dem Ofen zu lassen ist. Bei dieser Anwendung wird ein gesunder Vogel niemals Schaden leiden. Meist wird aber die Vorsicht des Einpackens außer Acht gelassen und der Vogel pudelnaß in seinen Käfig gethan, wo er bald erstarbt in die Ecke kriecht und seinem baldigen Ende entgegengeht.

Lebend vorgezeigt wurden 1 Girlitz, 1 Zwergfliegenfänger, 2 schöne Sproffer und 1 lebende Fledermaus. Bälge lagen aus von Singdrossel, Rotdrossel, Krametsvogel, Seidenschwanz, Baum-, Wiesen-, Brach- und Wasserpieper. Steinperling, Bienenfresser, großer Schnepfe und Ziegenmelker. Die bei uns so seltene Knäckente wurde in der Zugzeit tot unter einem Telegraphendraht gefunden. — Die Ankunftsdaten der Vögel wurden wie in früheren Jahren stets eingehend notiert. Es würde zu weit führen, alle die ornithologischen Beobachtungen über die Vögel in der Freiheit und die Käfigvögel hier mitzuteilen, welche die Sitzungen so überaus interessant und unterhaltend gestalteten. — Interessanten sind zu den an jedem ersten und dritten Montage im Monat im Hamburger Hof (Nikolaisstraße 10) stattfindenden gemütlichen Vereinsabenden freundlichst eingeladen.

---

Inhalt: Vogelschutzkalender. — Oscar de Beauv: Vogelfang und Vogelschutzbestrebungen in Italien. (Mit vier Textabbildungen.) — Forstmeister Curt Voos: Ist der Kuckuck nützlich? — H. Hocke: Aus dem Leben der kleinen Rohrdommel. (Mit Schwarzbild Tafel V.) — J. Thienemann: Nachruf an Tiermaler Heinrich Krüger. — Kleinere Mitteilungen: Abweichende Niststätten und Nistweisen der Schwalben. — Bücher-Besprechungen. — Literatur-Übersicht. — Aus den Lokal-Vereinen.

---

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).

Druck und Kommissionsverlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Aus den Lokal-Vereinen. 147-148](#)